

CHD Europe unterstützt Forschung und Hinweise zur Haftung im Zusammenhang mit den Risiken des Tragens von Masken in Schulen und am Arbeitsplatz

Von Senta Depuydt

08.11.2020

=> [Original Artikel in englisch auf der Website](#)

In Deutschland durchgeführte Experimente zeigen, dass das Tragen von Masken mit einer CO₂-Vergiftung verbunden ist.

Ein deutsches Team unter der Leitung des Ingenieurs für nukleare Sicherheit Manuel Döring hat vor kurzem eine Pressekonferenz über Haftungshinweise sowie die Einreichung von Strafanzeigen gegen die Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Bank, der Deutschen Bahn und mehrere Schuldirektoren in ganz Deutschland bezüglich der Risiken im Zusammenhang mit dem Zwang zum Tragen von Gesichtsmasken für Kinder, Mitarbeiter und Verbraucher von Dienstleistungen gegeben.

Das Team aus deutschen Experten, die auf Sicherheitsprotokolle und -ausrüstung spezialisiert sind, medizinischen Experten, Wissenschaftlern und Anwälten ergreift entschiedene Maßnahmen, um Arbeitgeber, Geschäftsführer von Unternehmen, Schuldirektoren und -vorstände und andere Personen auf ihre Pflichten und Verantwortlichkeiten gemäß den Vorschriften und Gesundheits- und Sicherheitsgesetzen sowie auf die mögliche Haftung bei Verstößen gegen diese Vorschriften hinzuweisen. Dem Beirat gehören berühmte Anwälte wie Dr. Reiner Fuellmich und Experten wie Prof. Martin Schwab und Ralf Ludwig sowie internationale Experten wie Prof. Dolores Cahill, Immunologin und ehemalige Beraterin der EU für Gesundheitspolitik, die derzeit auch die neu gegründete World Freedom Alliance leitet, an.

Herr Manuel Döring leitet ein Schadenmanagement-Expertiseunternehmen, das sich auf die Bereiche Umwelt, Energie und Arbeitssicherheit in der Automobilindustrie spezialisiert hat. Herr Döring verfügt über umfassende Erfahrung im Umgang mit den Gefahren einer CO₂-Vergiftung, die mit Sicherheitsausrüstung wie Masken sowie Präzisionsmessungen und Sicherheitsprotokollen, wie sie beispielsweise für Kernkraftwerke erforderlich sind, verbunden sind.

Herr Döring ist aufgrund seiner persönlichen Erfahrungen tätig geworden, als Masken an den meisten deutschen Schulen Pflicht wurden. Der Sohn von Herrn Döring hat eine lange medizinische Vorgeschichte, die ihn zu wiederholten Krankenhausaufenthalten führte und wurde daher als Hochrisikokategorie eingestuft. Dies qualifizierte ihn für eine medizinische Befreiung vom Tragen einer Gesichtsmaske. Die Lehrer und der Direktor seiner Schule weigerten sich jedoch, seinen Gesundheitszustand zu berücksichtigen und zwangen ihn, unbedingt eine Maske zu tragen. Sein Sohn berichtete seinem Vater schnell, dass er sich unwohl fühle. Herr Döring ergriff unverzüglich Maßnahmen, um die Gesundheit seines Sohnes zu schützen, indem er eine Haftungsklage gegen die Schulbehörden zustellte. Der Haftungsbescheid wies auf die persönlichen Risiken der Leiter der Schuleinrichtung im Zusammenhang mit ihrem Beharren auf der Einhaltung der Maskenpflicht hin. Da sie die reale Natur des Risikos erkannten, dem sie sich ausgesetzt sahen, d.h. dass sie für Schäden, die ihren Schülern zugefügt wurden, haftbar gemacht werden konnten, sangen die Lehrer seines Sohnes am nächsten Tag ein anderes Lied: Sie verkündeten, dass das Tragen von Masken "sehr empfehlenswert, aber nicht obligatorisch" sei. Da Heimunterricht in Deutschland nicht erlaubt ist, haben Kinder, die einem höheren Risiko ausgesetzt sind als andere, keine andere Möglichkeit, als dem nachzukommen.

Überzeugt davon, dass der Schaden viel größer ist als der Nutzen und dass die Sicherheitsprotokolle anscheinend nicht richtig erklärt oder in der Praxis nicht richtig angewendet werden (z.B. Gewährleistung der Umsetzung von Maskenpausenzeiten, Aufklärung und Schulung über die Symptome einer CO₂-Vergiftung und Schulung in der Anwendung der erforderlichen

Notfallprotokolle), beschloss Herr Döring, diese Maßnahme auf breiterer Ebene zu ergreifen, um Maskenmandate in Schulen und am Arbeitsplatz abzuschaffen. Sein Unternehmen führte Messungen und Simulationen der CO₂-Werte von Kindern und Erwachsenen durch, die täglich Masken tragen. Die Ergebnisse dieser Tests zeigten, dass diejenigen, die gezwungen waren, Masken zu tragen, Toxizitätswerten ausgesetzt waren, die oft die von den Versicherungsgesellschaften festgelegten Grenzwerte überschritten. Darüber hinaus wurde festgestellt, dass sich während der Benutzung der Masken Bakterien und verschiedene Arten von Keimen im Inneren der Masken ansammeln. Darüber hinaus zeigten Studien, dass Masken und Gesichtsabdeckungen, insbesondere die "Tücher"-Typen, auch Mikrofasern freisetzen können, die die Lungen des Trägers schädigen würden.

Daraufhin beriefen die Ingenieure ein Team aus verschiedenen medizinischen Fachleuten ein (darunter ein Physiologe, Neurologe, Pneumologe, Kardiologe und ein Immunologe), um die in den Studien zusammengetragenen Daten zu interpretieren und zusätzliche Tests durchzuführen, bevor ein umfassenderer multidisziplinärer Bericht erstellt wurde.

Als Ergebnis kam das Team zu dem Schluss, dass es genügend Gründe hatte, in Deutschland eine massive Aktion in Bezug auf Maskenmandate in Schulen, am Arbeitsplatz und in anderen Bereichen, darunter auch im Verkehrswesen wie in Zügen, zu starten. Das Team von Herrn Döring hat sich verpflichtet, seine Expertenmeinungen und Daten zu teilen und anderen dabei zu helfen, Haftungsbescheide auszustellen und Schadenersatzklagen einzureichen. Diese Aktion könnte bald einen "Schneeballeffekt" haben und von besorgten Eltern, Angestellten und Verbrauchern weltweit kopiert werden. Stunden nach der gemeinsamen Pressekonferenz in Darmstadt, Deutschland, war die kurze englische Version der Pressemitteilung bereits mehr als 13 Millionen Mal angesehen worden!

Journalisten der ARD nahmen an der Konferenz teil, stellten aber interessanterweise nur politische und persönliche Fragen, die alle die von dem Team präsentierten Fakten völlig zu ignorieren schienen. Mehrere Juristen erinnerten die Zuschauer anschließend daran, dass auch die Presse die Pflicht hat, die Öffentlichkeit zu informieren, indem sie in einer Debatte verschiedene Argumente vorbringt, und dass die Unterlassung der Berichterstattung über Informationen, die sich auf die Gesundheit oder das Leben der Menschen auswirken könnten, auch zu Haftungsfragen für diejenigen führen könnte, die bewusst Informationen unterdrücken oder Einzelheiten über Gesundheitsrisiken, die letztlich zu Schäden führen könnten, nicht bekannt geben.

CHD Europa kofinanziert diese unabhängige Initiative, die mit hohen Kosten verbunden ist, die mit der Anmietung von speziellen Messgeräten und Laborarbeiten verbunden sind. Alle beteiligten Experten und Juristen haben ihre Zeit und ihre Kompetenzen angeboten, einige bereits seit mehreren Wochen.

Unsere Absicht ist es, die Debatte über die Nutzen-Risiko-Bewertung von Masken für Kinder, Menschen am Arbeitsplatz und die Verbraucher von Dienstleistungen zu eröffnen, um sicherzustellen, dass die ergriffenen Maßnahmen durch solide Fakten untermauert werden und nicht mehr Schaden als Nutzen anrichten.

Schließlich sind wir auch sehr besorgt über Berichte in vielen Ländern über die Tatsache, dass medizinische Ausnahmeregelungen für Kinder von den Schulen nicht berücksichtigt werden. Dies ist eine Form der Diskriminierung und zugleich eine Bedrohung für die Gesundheit und das Wohlergehen vieler Kinder, von denen viele bereits durch eine Krankheit geschwächt sind. Wir glauben daher, dass dies rechtliche Schritte erfordert.

Übersetzt mit www.DeepL.com/Translator (kostenlose Version)